

Gestern – heute – morgen

Am 31. Oktober 2002 wurde in Poljani bei Moskau die 3. *Gesamtkirchliche Missionskonferenz* eröffnet. Mehr als 250 Bistumsmissionare aus Russland, der Ukraine, Weißrussland, Moldawien, Litauen, Estland und Lettland, aber auch Gäste aus Japan, Österreich, Ungarn, Deutschland beteiligten sich an ihrer Arbeit. Themen waren „Orthodoxe Mission: gestern heute und morgen (Grundsätze und Methoden der Mission)“, „Mission, Proselytismus, religiöse Konflikte und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in der Mission“, „Die Mission nach der Mission (Eingliederung in die Kirche und der missionarische Dienst der Laien)“, „Orthodoxe Mission und Fragen der Sozialdienste, der Familie und Jugend“, „Mission der Kirche und moderne Informationstechnologien“.

Vertreter der Leuenberger Kirchengemeinschaft und der Konferenz Europäischer Kirchen berieten vom 28. November bis 1. Dezember auf Kreta über *Perspektiven des evangelisch-orthodoxen Gesprächs in Europa*. Die Konsultation leistete einen wichtigen Beitrag zur Verständigung. Gegenstand des Gesprächs war die Studie „Die Kirche Jesu Christi“ (Leuenberger Texte 1, Frankfurt am Main 1995). Die Studie lädt bereits durch ihren Untertitel „Der reformatorische Beitrag zum ökumenischen Dialog über kirchliche Einheit“ zum ökumenischen Gespräch ein. Die Konsultation sollte einen wichtigen Beitrag zur Verständigung der Kirchen im zusammenwachsenden Europa leisten. Eine Dokumentation der Konsultation wird veröffentlicht.

Am 1. Januar wurde die Aktion *2003. Jahr der Bibel* mit einer zentralen Feier

in der neuen Staats- und Universitätsbibliothek Dresden eröffnet und wird mit einem Gottesdienst am 28. Dezember im Mainzer Dom enden. Im Mittelpunkt der zentralen Eröffnungsfeier stand die Auseinandersetzung über die Frage, welche Bedeutung das „Buch der Bücher“ am Anfang des 21. Jahrhunderts für die Menschen und die Gesellschaft hat. In einer Talkrunde haben dazu Bischof Volker Kreß (Evangelische Landeskirche Sachsen) und Bischof Joachim Reinelt (Diözese Dresden-Meißen) und Bischof Walter Kläiber (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland) und Präses Peter Strauch (Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz) persönlich Stellung genommen. In den Gemeinden, die sich am „Jahr der Bibel“ beteiligen, sind eine Fülle von Veranstaltungen geplant, die vom Bibelkreis bis zum Vortrag reichen. Möglichst viele Veranstaltungen sollen ökumenisch ausgerichtet sein. Tages- und Wochenzeitungen, Rundfunk und Fernsehen sind in das „Jahr der Bibel“ einbezogen. Sie haben sich bereit erklärt, öfter auf Themen einzugehen, die die Bibel zum Inhalt haben. In Deutschland sind 33 Bibelübersetzungen auf dem Markt, die in unterschiedlichster Aufmachung herausgegeben werden.

In Würzburg hat sich die *zwölfte Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen* (AcK) in Bayern konstituiert. Ihr gehören acht Kirchen und christliche Gemeinschaften an. Vorsitzender der AcK ist der Direktor der Katholischen Akademie Domschule, Jürgen Thomasen. Offiziell wird die Gründung am 6. Juni mit einem ökumenischen Fest-

gottesdienst gefeiert. Weitere AcKs in Bayern gibt es in Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Rosenheim und Neu-Ulm.

Die *Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Miltenberg* (AcK) ist am 21. Januar gegründet worden. Dem Zusammenschluss gehören die katholische Pfarrgemeinde Sankt Jakobus, die evangelische Kirchengemeinde, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde und die evangelische freie Gemeinde an. Die Gründung ist das Ergebnis von zwei Jahren Vorarbeit auf informeller Ebene. Die AcK will die Einheit der Christen fördern.

Auf der *Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland* hat der rheinische Präses Manfred Kock die Konfessionen zu *verstärkten Ökumene-Anstrengungen* aufgefordert. Die Protestanten sollten dabei auf die Befindlichkeiten von Katholiken und Orthodoxen Rücksicht nehmen. So sollten Gemeinden ihre Abendmahlspraxis selbstkritisch daraufhin untersuchen, ob sie Katholiken verletzt. Kock hatte am 6. Januar dazu aufgerufen, die katholische Ablehnung eines gemeinsamen Abendmahls beim Ökumenischen Kirchentag Ende Mai in Berlin zu respektieren. Trotz der aktuellen Spannungen im ÖRK sieht er die Ökumene nicht in einer Krise.

Bischof Walter Klaiber (Ev.-methodistische Kirche) hat das Nein seiner Kirche zu einem *Krieg gegen den Irak* bekräftigt. Christen dürften diese Situation nicht fatalistisch hinnehmen. Klaiber, der auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ist, rief die Mitglieds- und Gastkirchen der ACK

auf, für eine friedliche Lösung der Irak-Krise zu beten.

Die anglikanische und die katholische Kirche in Großbritannien haben sich in einer gemeinsamen Erklärung *gegen die Irak-Politik* von Premierminister Tony Blair ausgesprochen. Rowan Williams, Erzbischof von Canterbury, und Cormac Murphy-O'Connor, Oberhaupt der katholischen Kirche in England und Wales, bezweifelten die moralische Legitimität eines Krieges.

Der *Libanon stand im Mittelpunkt des Weltgebetstags der Frauen* am 7. März. Unter dem Motto „Heiliger Geist, erfülle uns“ sollte auf das vom Nahost-Konflikt betroffene Land aufmerksam gemacht werden. Die Liturgie wurde von libanesischen Frauen gestaltet.

Am 24./25. März fand in Bonn die *Abschlussstagung der Initiative „Lade Deine Nachbarn ein“ der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland* statt. Präses Jürgen Schmude referierte zu „Lade Deine Nachbarn aus? Zuwanderungsgesetz gescheitert? Was nun?“, Helga Nagel, Leiterin des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten in Frankfurt am Main, zu „Lade Deine Nachbarn ein: Leben in Nachbarschaft – eine Grundform der Integration“. Im Rahmen des Festaktes hielt Bundespräsident Rau den Festvortrag. Drei Projekte wurden besonders ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgte durch Charlotte Knobloch, Zentralrat der Juden in Deutschland, Nadeem Elyas, Zentralrat der Muslime in Deutschland, Bischof Walter Klaiber, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland.

„Zur Heilung der Welt“ ist das Thema der *10. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes*, die vom

21. bis 31. Juli 2003 in Winnipeg (Kanada) stattfindet. Das neue ökumenische Liederbuch „Agape“ des LWB soll nicht nur bei der Vollversammlung Verwendung finden. Es ist bei Oxford University Press (England) erschienen.

Repräsentanten europäischer Kirchen haben sich dafür ausgesprochen, eine *dritte Europäische Ökumenische Versammlung* einzuberufen. Sie sollte

2007 in einem osteuropäischen Land mit orthodoxer Tradition stattfinden, empfahl der Gemeinsame Ausschuss der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und der katholische Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE). Dabei sollte an die vorangegangenen Ökumenischen Versammlungen von Basel (1989) und Graz (1997) angeknüpft werden.

Von Personen

Walter Altmann ist als Nachfolger von Huberto Kirchheim seit 20. Dezember, Präsident der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Sein wissenschaftliches Werk beschäftigt sich mit Martin Luther und der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Von 1995 bis 2001 war er Präsident des Lateinamerikanischen Kirchenrates.

Nikolaus Schneider wurde am 9. Januar von der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland als Nachfolger von Manfred Kock zum neuen rheinischen Präses für zwei Jahre gewählt. 1987 wurde er Superintendent in Moers, seit 1997 ist er Vizepräses im Landeskirchenamt. Er tritt sein Amt Ende April an.

Paul Schneider, als „Prediger von Buchenwald“ bekannt gewordener evangelischer Theologe (1897–1939), ist von der katholischen Kirche in die Reihe der „Blutzeugen (Märtyrer) des 20. Jahrhunderts“ aufgenommen worden. Am 1. Februar hat in Rom eine ökumenische Feier unter Mitwirkung des Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, Walter Kardinal Kasper, und des General-

sekretärs des Lutherischen Weltbundes, Ishmael Noko, stattgefunden.

Rolf Pöhler ist neuer Vorsitzender der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland. Zu seinem Stellvertreter wurde Pastor Günther Machel gewählt. Pöhler und Machel lösen in der evangelischen Freikirche Reinhard Rupp und Bruno Liske ab, die in den Ruhestand traten.

Christine Kohler-Weiß erhält in diesem Jahr den mit 5 000 EUR dotierten Hanna-Jursch-Preis, den der Rat der Evangelischen Kirche zum zweiten Mal vergibt, für ihre Dissertation „Schutz der Menschwerdung. Der Schwangerschaftsabbruch als Thema evangelischer Ethik im deutschsprachigen Raum seit 1950“.

Doris Hege, Pfarrerin der Mennonitengemeinde Frankfurt am Main, ist neue Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Rhein-Main. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Wilhelm Lohr vom Bistum Limburg gewählt, Geschäftsführer ist Pfarrer Jürgen Bickelhaupt (EKHN).

Ola Tjørhom, Professor für Mission und Theologie an der lutherischen Ausbildungsstätte in Stavanger ist zum